Auf dem Gebiet der Korporation Pfäffikon im Ostteil von Pfäffikon liegen mit dem Seedamm Center, dem Alpamare und dem Seedamm Plaza Infrastrukturen von überregionaler Bedeutung. Dazu kommen verschiedene Gewerbe- und Bürogebäude sowie die drei markanten Hochhäuser (rechter Bildrand), welche die Korporation Pfäffikon in den 1960er-Jahren erstellte. Im Hintergrund ist ein Teil der Waldungen zu erkennen.
Fotos oben und rechts © :Axel-B. Bott

Korporation Pfäffikon, eine der Garanten für die Struktur- und Standortentwicklung in den Höfen

Die AUSLESE im Gespräch mit dem Geschäftsführer der Korporation, Andreas Meyerhans

Korporationen sind Standortentwickler

In der Struktur- und Standortentwicklung der Region Höfe spielen die Korporationen eine wesentliche Rolle. Ist es im ehemaligen «Hinteren Hof» die Korporation Wollerau, sind es im «Vorderen Hof» die Korporationen Freienbach und Pfäffikon, welche die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Orte wesentlich mitprägten. Im Gespräch mit Geschäftsführer Andreas Meyerhans werfen wir einen Blick auf die Korporation Pfäffikon und ihre vielfältigen Tätigkeiten.

Herr Meyerhans, die Korporation Pfäffikon ist nicht nur Besitzerin von Wald und Landwirtschaftsflächen, sie hat auch die Siedlungs-, Wirtschafts- und kulturelle Entwicklung der Gemeinde Freienbach mitgeprägt.
Meyerhans: Die Korporation Pfäffikon ist seit 1895 für die Wasserversorgung in Pfäffikon und seit 1984 für grosse Teile der Gemeinde Freienbach verantwortlich. Mit weitsichtigen Entscheiden hat man zudem massgeblich zur Entwicklung des Standortes Pfäffikon zu einem überregionalen Arbeits-, Bildungs- und Dienstleistungszentrum beigetragen. Ich möchte nur zwei Beispiele nennen: die Schenkung von 17'000 m^2 an den Kanton Schwyz für den Bau der Kantonsschule 1970 sowie die Zurverfügungstellung von Gewerbeland in den Gebieten Gwatt und Roggenacker. Im Gwatt / Sack stehen heute mit dem Seedamm Center, dem Alpamare und dem Seedamm Plaza Infrastrukturen und Arbeitgeber von überregionaler Bedeutung.

Dazu haben national und international tätige Firmen auf Grundstücken der Korporation Pfäffikon Arbeitsplätze geschaffen. Nach wegweisenden Entscheiden der Korporationsbürger wurden in den 1960er-Jahren auch drei Hochhäuser mit rund 150 Wohnungen geschaffen.

Bei der Korporation Pfäffikon dreht sich alles um Wasser, Forst, Bootsplätze und Liegenschaften?
Meyerhans: Durch die mittels Konzession übernommene Aufgabe zur Wasserversorgung und die Lage von Grundstücken am See – und die damit verbundene Schaffung von Bootsplätzen im Hurdnerfeld – haben sich zwei wesentliche Aufgabenbereiche durch die „Umstände" ergeben. Bei der Korporation Pfäffikon stehen heute die vier Wirkungsfelder Wasser, Forst, Bootsplätze und Liegenschaften im Zentrum.
Die Wasserversorgung zeichnet bis auf den von der Korporation Wollerau versorgten Dorfteil Wilen für das Gemeindegebiet von Freienbach verantwortlich. Dazu kommt das Gebiet Ruestel in Feusisberg. Mit einem Leitungsnetz von 104 Kilometern werden über 12'000 Einwohner sowie Unternehmen wie das Alpamare versorgt.
Im Forstbereich ist es die Pflege von sechs Abteilungen vom Siedlungsrand bis ins Gebiet Etzel und Chörnlisegg, insgesamt 181 ha. Das Eichholz zwischen Freienbach und Pfäffikon ist auch ein beliebtes Naherholungsgebiet. Wir verkaufen Cheminéeholz, Holzschnitzel und Christbäume. Aktuell werden rund 2000 m^3 Schnitzel im Jahr umgesetzt. Die Nachfrage steigt, wie beim Brennholz. Neben der Sicherstellung dieser Leistungen aus den eigenen Waldungen ist unser Forst-Team mit Arbeiten für Dritte ausgelastet.

Mit dem Ende des Kiesabbaus im Hurdnerfeld wurde das Gebiet sukzessive zu einem Wohngebiet umgenutzt. Zugleich wurde die Infrastruktur für den auf immer grösseres Interesse stossenden Motorboot- und Segelsport geschaffen. Heute stehen 570 Bootsplätze in zwei Bootshäusern und verschiedenen Bootshäfen zur Verfügung.

... und bei den Liegenschaften?
Meyerhans: Die Korporation Pfäffikon hat durch die Erschliessung und Abgabe von Land im Baurecht an Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen sowie den Bau eines Lagerhauses im Hurdnerfeld und eines Gewerbehauses im Gebiet Roggenacker in den vergangenen Jahrzehnten die Schaffung mehrerer hundert Arbeitsplätze bewirkt.
Mit der bereits erwähnten Schenkung von Land an den Kanton Schwyz für den Standort der kantonalen Mittelschule hat die Korporation die Entwicklung von Pfäffikon zu einem Ausbildungszentrum sicher positiv beeinflusst. Das Land für das Seminar- und Kongresshotel Seedamm-Plaza wurde ebenfalls von der Korporation abgegeben.
Auf Korporationsland entlang der SOB-Linie Pfäffikon–Rapperswil konnte der Wanderweg von Pfäffikon nach Hurden und der Spiel- und Aufenthaltsplatz im Seefeld ermöglicht werden. Den Bereich Kultur hat die Korporation durch Verkauf von Land an die Stiftung Agnes und Charles Vögele für die Errichtung des Seedamm-Kulturzentrums gefördert.

Die Korporation Pfäffikon verfügt über Grundbesitz in der Gemeinde Freienbach, aber auch gegen den Etzel und die Chörnlisegg hin. Sind die Grenzen fix gezogen oder verändern sich gelegentlich Einzugsgebiete aufgrund von Gebietsrevisionen?
Meyerhans: Das Korporationsgebiet ist klar umrissen und verändert sich nur noch durch Zukäufe; Land wird im Grundsatz keines abgegeben. Ausnahmen werden allenfalls für Projekte der öffentlichen Hand gemacht: 2021 erfolgte der Verkauf von zwei Grundstücken an die Gemeinde Freienbach, das eine zur Realisierung des Werkhofs im Roggenacker.

Als bedeutender Versorger hat die Korporation Pfäffikon Einfluss auf das politische und wirtschaftliche Geschehen. Wie überschneiden sich Ihre Interessen?
Meyerhans: Da die Korporation Pfäffikon wie andere Genossamen und Korporationen Inhaberin von grösseren Landflächen ist, ergeben sich automatisch Kontaktpunkte und Überschneidungen mit den Interessen von Dritten. Der Korporation Pfäffikon ist es wichtig, im direkten Austausch Interessen und Projekte abzusprechen und nachhaltige Lösungen zu finden. Dabei haben sich Partner immer wieder vor Augen zu führen, dass die Organe der Korporation ihre Entscheide unter langfristigen Gesichtspunkten zu beurteilen haben.
Wo erforderlich, bringt sich die Korporation bei Planungs- und Gesetzgebungsverfahren direkt ein. Das erfolgt oft auch über den Verband der Schwyzer Korporationen vszk.

Jedes Ihrer Mitglieder ist sozusagen Spezialist und kompetent in eigener Sache. Genügen die Innenressourcen, um Ihre Aufgaben bewältigen zu können?
Meyerhans: Innerhalb unserer Organisation sammelt sich viel Wissen an. Dazu tragen der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden, aber auch Mitglieder bei. Wir haben das Glück, auf viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen zu können; alle kennen ihre Aufgaben, die Gegend und die Personen vor Ort. So ist es uns möglich, bei Bedarf eine Herausforderung schnell angehen und lösen zu können.

Andreas Meyerhans, Geschäftsführer der Korporation Pfäffikon

Bei umfangreicheren Projekten arbeiten wir mit Fachleuten zusammen. Darunter befinden sich natürlich auch Korporationsmitglieder. Wir sind zu klein für ein eigenes Schulungswesen.

Ohne das Wirken der Korporationen und Genossamen brächten die drei Wirtschaftssektoren Waldwirtschaft, Industrie/Gewerbe und Dienstleistungen/Tourismus im Kanton nicht das bestehende Gesamt-BIP zustande. Ist man sich dem in der Wirtschaft und den staatlichen Organisationen bewusst?
Meyerhans: Ich bin sicher, dass die Partner in Wirtschaft und der öffentlichen Hand, welche im regelmässigen Austausch mit uns stehen, sich vollauf bewusst sind, was die Korporationen und Genossamen durch ihre eigene Tätigkeit, durch die von ihnen ausgelösten Projekte und Aufträge oder die Ermöglichung von wirtschaftlicher Tätigkeit auf ihrem Grund und Boden zur Wirtschaftsleistung beitragen.

Dennoch sind die (Dienst-)Leistungen von Seiten der Korporationen immer wieder vor Augen zu führen. Ich möchte hier nur die Wasserversorgung erwähnen. Gerade Neuzuzüger sind sich oft nicht im Klaren, wer dafür zuständig ist. Das Wasser ist da, ob es nun von der Gemeinde oder einer Korporation kommt. Dass eine Korporation Pfäffikon hier Verantwortung und eine Verpflichtung übernimmt, darf durchaus platziert werden.

Welche Strategie verfolgt die Korporation Pfäffikon?
Meyerhans: Mit Blick auf das eben Gesagte liegt der Korporation Pfäffikon viel daran, den Versorgungsauftrag im Bereich Wasser wahrzunehmen und eine gute Qualität zu guten Preisen anbieten zu können. Dazu steht der Auftrag, aus den anderen Bereichen nachhaltig ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.

Abschliessend noch die Frage: Wer ist und wie wird man Mitglied in Ihrer Korporation, im Grunde genommen nur durch Abstammung von einem bereits bestehenden Mitglied?
Meyerhans: Seit je ist die Korporation Pfäffikon eine Gemeinschaft einiger Familien. Ihr Bestand war einem ständigen Wechsel unterworfen. Von den elf Geschlechtern, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch dorfgenössig, also Mitglied der Korporation ...

Weiter auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Die Korporation Pfäffikon hat Grundeigentum in den Höfen an Seelage sowie in den Waldungen Richtung Süden. Foto oben und rechts © :Axel-B. Bott

... waren, starben vier aus: Beul, Meyenberg, Kengelbacher und Wyder. Bis heute Mitglieder der Korporation Pfäffikon sind die Geschlechter Feusi, Gresch, Hiestand, Jäger, Steiner, Walder und Wild (siehe Kasten Seite 9).

Die Voraussetzungen, die für eine Mitgliedschaft erfüllt sein mussten, wechselten öfters. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts konnte ein Sohn mit dem 24. Lebensjahr den Antrag auf Aufnahme stellen, sofern er – wie seit alters her üblich – Bürger von Freienbach war, in der Schweiz seinen Wohnsitz hatte und aus einem der bestehenden Korporationsgeschlechter stammte. Seit 1992 werden auch weibliche Nachkommen Mitglieder, und seit 2005 werden ebenso die Nachkommen der Korporationsbürgerinnen aufgenommen.

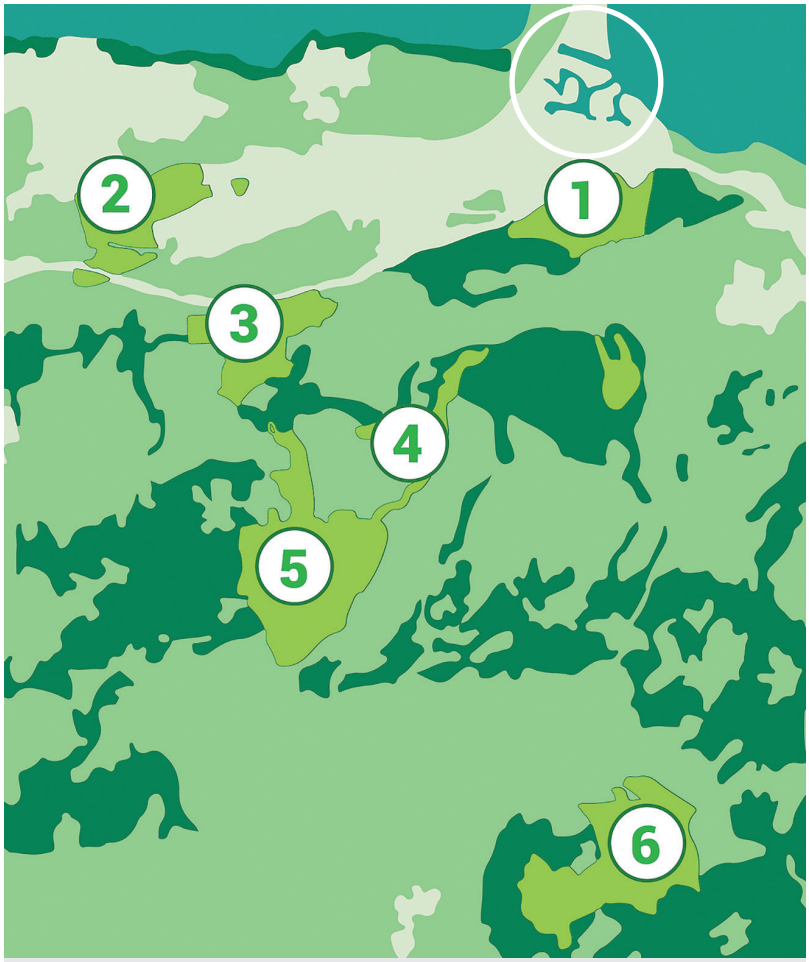
Neben dem Geschlecht gab es stets ein zweites Kriterium für die Mitgliedschaft: Das Leben im Dorfrecht, das heisst, in dem von der Korporation definierten Gebiet.

Ein Bürger, der das Dorfrecht verliess, verlor auch das Mitbestimmungs- und Nutzungsrecht. Kehrte er ins Dorfrecht zurück, konnte er wieder mitbestimmen und am Nutzen teilhaben. Während der Genossenkreis anfänglich nur gerade das eigene Dorf umfasste, weitete er sich anfangs des 19. Jahrhunderts auf die ganze Welt aus, wurde 1895 aber wieder eingeengt auf die Schweiz.

Heute sind die Zulassungskriterien: die unmittelbare Abstammung von einem Korporationsmitglied, das Erreichen des 24. Altersjahrs im Aufnahmejahr und der Wohnsitz in der Schweiz. Dadurch vermehrten sich die im Stammregister eingetragenen Bürgernamen von einst sieben auf heute über 200. Zählte die Korporation 1818 noch 69 Mitglieder, waren es 1956 bereits 191. Ende 2001 waren 258 Frauen und 258 Männer eingetragen. Der Bestand 2010: 991 Mitglieder, 2022: 1288 Mitglieder. Weitere Informationen finden sich unter https://www.8808.ch/geschichte-geschlechter/.

KORPORATION
PFÄFFIKON

Korporation Pfäffikon
Hurdnerwäldlistrasse 27a
8808 Pfäffikon SZ
Tel +41 55 417 50 20
Fax +41 55 417 50 21
korporation.pfaeffikon@8808.ch



Grafik links:

Waldungen der Korporation Pfäffikon
Total 181.80 ha

Abt. 1 Chraftenholz/Löliwald, Holzproduktion und Erholungsfunktion 18.88 ha

Abt. 2 Eichholz, Holzproduktion, Erholungsfunktion 26.21 ha

Abt. 3 Ruestelwald, Schutz vor Naturgefahren und Holzproduktion 27.83 ha

Abt. 4 Cholenholz / Hüllerich, Schutz vor Naturgefahren, Holzproduktion und Landschaftsschutz 17.54 ha

Abt. 5 Etzel / Strickli, Holzproduktion, Schutz vor Naturgefahren und Landschaftsschutz / Naturreservat Etzelfluo 54.49 ha

Abt. 6 Chörnlisegg / Brämen, Schutz des Grund- und Quellwassers, Quellschutz 36.85 ha

Eingekreist in der Grafik oben, Bootsliegeplätze, Hafenbauten Seedamm.

Grafik © Korporation Pfäffikon SZ

Infokasten

Die Dorfleute oder Dorfgenossen
Auszug aus der Publikation: Die Korporation Pfäffikon SZ, Grundlagen, Entstehung, Entfaltung Hans Stadler-Planzer / Pascal Stadler

Ursprünglich gehörten wohl alle Leute, die in Pfäffikon wohnten und wirtschafteten, zu den Dorfgenossen. Doch schon im Spätmittelalter grenzten sich die Dorfleute als besondere Gruppe von den übrigen Bewohnern der Gegend ab. In einem Gerichtsentscheid von 1488 bildeten sie eine Personalkorporation, in deren Nutzrechten nur stand, wer auch im Dorf sesshaft war. Der Grund waren Vorrechte von im Gemeinwesen geleisteten Werken und der Schutz von Allmendnutzen vor Zugezogenen. Denn der Raum bot nur begrenzte Ressourcen der Ernährung für eine bestimmte Anzahl von Menschen. (Anm. Redaktion: Die Zeiten haben sich geändert und heute ist das anders. Es gilt am besten mehr von dem an alle zu verteilen, die sich nie darum nützlich gemacht haben. Bestenfalls auch noch an solche, die noch nicht geboren und hier gewesen sind.) Der Grundsatz der Sesshaftigkeit wird ebenfalls 1488 gefasst, innert welchem Kreis der Wohnsitz sein musste.
Damals war der Raum kleiner als der «Vordere Hof», Hurden zählte noch nicht dazu. Erst mit der Zeit schloss sich der Genossenkreis mit dem Hof Pfäffikon zu den «Höfen». Lange blieben die Dorfleute von Pfäffikon namenlos. Erst ab 1570 wurden Protokollaufzeichnungen gemacht, und ab dann zeigte sich ein reges Kommen und Gehen von Zu- und Abwanderfamilien. Aus der Zeit sind nachgewiesene Dorfleute identifiziert.

Seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bis ins 21. Jahrhundert bilden sieben Geschlechter die Dorfgenossame Pfäffikon: Feusi, Gresch, Hiestand, Jäger, Steiner, Walder und Wild.

Begehrte Bootsliegeplätze und Hafenanlage der Korporation Pfäffikon